

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

Emmi Streiff

# Schwiige isch Gold

Dialekt-Lustspiel i 2 Ufzüg

**Besetzung** 8 Damen / 2 Herren

**Bild** Dorfplatz mit Brunnen

*«Ja u dänket, sie meint, är heigi zwo Froue gha ünet em Wasser.»*

Was wird nicht alles über den Kalifornien- Heimkehrer Heiri getratscht! Sogar Gritli, welche sehnsüchtig und treu auf ihn gewartet hat, ist ob dem Geschwätz am Brunnen verunsichert. Als Heiri merkt, dass schlecht über ihn geredet wird, greift er zu einer List und bringt damit die Frauen endgültig zum Schweigen. So klärt er vor Gritli die üblen Nachreden und der Weg zur Hochzeit ist frei.

*«So öppis gseht me nid emal z Kalifornie.»*

## Personen

<i>Heiri,</i>	dr Sohn vom Houptme Hanspeter
<i>Frau Oberrichter,</i>	Frau Oberrichter ältere Frau
<i>Gritli,</i>	ihres Gottechind
<i>Eisi,</i>	ihri Magd
<i>Vreni</i>	
<i>Babette</i>	
<i>Frau Gemeinderat,</i>	Frau Gemeinderat Schang
<i>Marieli,</i>	ihri Tochter
<i>Frau Kupferschmied</i>	
<i>Franz,</i>	Diener bim Heiri

**Ort** Dorfplatz im Glarnerland

**Zeit** etwa 1900

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## 1. Aufzug

*Freier Platz mit einem Brunnen im Hintergrund. Daneben steht eine Bank und einige Pflanzen verschönern die Bühne. Das Stück spielt zu einer Zeit, da das Wasser noch am Brunnen geholt werden musste. Die Kleidung ist dementsprechend etwas altmodisch.*

*Am Brunnen stehen Eisi und Frau Gemeinderat Schang, beide mit Kesseln zum Wasser holen.*

*Frau Gderat* S Führtouptmes Röösi isch nöime geschter ou spät heicho.

*Eisi* Hesch es gseh?

*Frau Gderat* Ja, ig ha grad zuefällig zu de Schalusie usglegt.

*Eisi* Het's e Purscht bi sech gha?

*Frau Gderat* Chasch dr vorstelle, am Murer Chaschper si Balz hocket ja immer binem. Eh, u überhaupt es isch o nümme wie früecher. Won i no es jungs Meitschi bi gsi, si dr Schang un i immer ei Meter usenang gloffe, um ja das guete Renommé z wahre, und jetze?

*Eisi* Ja, jetz isch es halt nümme wie früecher. Es isch e traurigi Sach mit dere hütige Jugend. Im übrige wüsst Dühr's scho? Dr Frou Obrichter ihre Neffe, dr Heiri vom Houptme Hanspeter, isch us Kalifornie hei cho.

*Frau Gderat* Was, em Houptme si Heiri? Dä isch de ou no lang z Kalifornie gsi. Sicher vier Jahr. Und, wie isch's ihm gange?

*Eisi* Äbe weiss i kes Bitzeli. Er isch no nid emal zur Frou Obrichter cho grüezi säge. Süsch hätt i de scho no öppis erlöselet. Aber du min Troscht, er wird sicher gnueg Müschterli agreiset ha, er isch ja gar e Nüttnutz gsi, bevor er uf Kalifornie isch.

*Frau Gderat* Isch er no ledig?

*Eisi* Da bin i überfragt, aber er wird scho öppe eini gha ha dert äne, oder wär weiss, öppe no zwo. Aber jetz

muess i hantli hei, süsch het mir de d Frou Oberrichter no z schnädere am Brunne vür. Und ig säge ja allewil: "Schwiige isch Gold"!

*Frau Gderat* Wart Eisi, no ne Moment, het er's überhoupt zu öppisem bracht, dert äne?

*Eisi* I ha ke Hochschiin, wie wett dä's o zu Gäld bracht ha, dä Holdrio. Ig han scho lang uf dä gwartet, das Nüteli, er het mir emal e Hampfele Salz i d Milch ta und überall gseit, ig sigi verliebt i ne. Ig, eso ne bestandeni Jungfere.

*Frau Gderat* Ja er isch es Muschter gsi, und i dr Frömdi wärde settigi ou nid besser. U de Meitli isch er ~~ou~~ immer nachegschliche.

*Eisi* Mir wie schwiige, rede mir nümme vo dert änet em Wasser. Du mini Güeti, me weiss nid, wie mängi dass er zum Narre gha het. Aber jetzt muess i gah, adiö Frou Gmeinderat.

*Frau Gderat* Adiö Eisi. **Sie geht Wasser holen, und stellt den Kessel nachher ab.** Jetzt muess ig gwüss no schnäll warte, dert chunnt d Chupferschmidi, die wird lose **Frau Kupferschmid kommt.** Grüessech Frou Chupferschmid.

*Frau Kupfersch* Ja grüessech Frou Gmeindrat, so ellei am Brunne?

*Frau Gdrat* Heiter ou scho ghört vo Houptmes Hanspeters Heiri? Ar siig vo Kalifornie hei cho.

*Frau Kupfersch* So, so, ig weiss vo nüt.

*Frau Gderat* ...und Müschterli verzellt me sich vo däm.

*Frau Kupfersch* Ja was. **Sie geht näher zum Wasser holen.**

*Frau Gdrat* Dänket, ds Eisi, d Magd vo dr Frou Oberrichter het mir vori verzellt, Meitschi heig er z Kalifornie e Huufe für e Narre ghalte, nid zum säge. Ja u dänket, sie meint, är heigi zwo Froue gha änet em Wasser. Aber i wott nüt gseit ha, schwiige isch Gold.

*Frau Kupfersch* Was, grad zwo Froue? Das wird nid wahr sii, de wär er ja is Chefi cho.

*Frau Gderat* Ja wär weiss, am Änd isch er dert ou gsi, er heig ja keis Füfi meh gha, won er hei cho isch.

*Frau Kupfersch* So, gar keis Füfi? Da tüe mi aber däm siini Eltere leid. Aber es cha nid mügliche sii, ömel zum heicho het er ja Monete bruucht.

*Frau Gderat* Wär weiss, wien er heicho isch, emänd no mit em Landjäger.

*Frau Kupfersch* Je nu, me wird's no ghöre und erfahre, aber herrjeh, ig muess gah, i ha Gschwelti über!

*Frau Gderat* **ruft ihr nach.** Aber gället, es bliibt de under üs. Säget's de bii Liib und Läbe nid weiters. Ig sött ja ou gah Znacht mache, aber dert chunnt s Chieferheiris Babettli. Weiss das äch scho öppis? Süsch muess ig ihm gwüss die Nöjigkeit grad verzelle.

**Babettli kommt auf die Bühne mit einem Kessel.**

*Babettli* So, grad i Gedanke Frou Gmeindrat?

*Frau Gderat* Ig muess grad e chlii über d Schlächtigkeit vo dr hütige Wält nachedänke.

*Babettli* Warum, isch öppis passiert?

*Frau Gderat* Ja, dänk nume, Babettli, ds Eisi vo dr Frou Oberrichter het mir voni verzellt, dr Heiri vom Houtpme Hanspeter, siig us em Chefi heicho, us Kalifornie.

**Vreni kommt dazu, mit einem Waschzuber.**

*Vreni* Wär isch us em Chefi heicho?

*Babettli* Äbe, dr Heiri vom Houtpme Hanspeter, aber verzellet jetzt wyter Frou Gmeinderat.

*Frau Gderat* Ja dänket, so öppis, mir isch fasch schlächt worde, wo's mir ds Eisi verzellt het. Zwo Froue heig er gha, und im Chefi siig er gsi und Meitli heig er e ganzi Ziilete zum Narre ghalte und keis Füfi heig er meh gha, drum heig ne dr Landjäger müesse hei bringe. Aber ig wott ja nüt gseit ha. Schwiige isch bekanntlech Gold.

*Babettli* E so ne Schlufi, dä hätt o chönne z Kalifornie bliibe.

- Vreni* Ja, es wär ömel schläuer, es chäme settig zrugg mit e chlii Gält.
- Babettli* Ja wahrhaftig, de chönnt sech d Gmeind o chlii meine, we eine Gält us dr Frömdi brächti und dr Gmeind no öppis spändierti.
- Frau Gderat* Aber so öppis, grad us em Gfängnis hei cho und er het doch so agsehni Eltere. Aber jetzt muess i hei, dr Hans chiflet süsch we s Znacht nid zwäg isch. **Ab**
- Babettli* **zum Vreni.** Dert chunnt Hegumeischters Gritli, weiss es ächt scho öppis? Ig möcht ihm's grad gönne, es isch de gar es hoffärtigs, all Burschte sin ihm geng zweni. Es het immer gheisse, es warti uf e Heiri, jetzt het's das Pflaschter!
- Gritli* Grüessech mitenand
- Die anderen* Grüessdi Gritli!
- Babettli* Hesch es ou scho ghört, vo diim alte Liebhaber.
- Gritli* I ha kei alte Liebhaber.
- Vreni* Äh, gib's doch zue!
- Babettli* **giftig.** Wosch ne dank jetzt nümme, wöl er us em Gfängnis hei cho isch. Er heig ja alles bis uf e letscht Rappe verputzt, und wöl er zwo Froue gha heig, sig er nacht lang im Chefi gsi und Meitli heig er e Huufe verführert. Ja ja, es chunnt halt gliich emal uus, o wenn er ds Grüehl het, er sig ja i dr Frömdi.
- Gritli* Das geit doch mi nüt a, i weiss gar nid vo wäm dihr redet.
- Vreni* Jä weisch Gritli, es Nüteli isch er immer gsi. I ha sowieso nie begriffe, as alles gfunde het, er siig e rare Purscht.
- Babettli* Gritli, chasch es jetzt mira gloube oder nid, wirsch de scho no müesse erfahre, das alles die reini Wahrheit isch. Aber i muess gah.
- Vreni* Und ig ou, nimm's nid gar z schwär.
- Beide ab.**

**Gritli** *setzt sich müde auf die Bank.* Wenn i nume wüsst, ob's wahr isch. Aber wenn's ds Eisi gseit het! Nei es cha ja nid wahr sii. Nei, grad eso! Und ig ha so nach ihm Längiziiti gha. Mir hei enang nüt versproche, wo ner furt isch, aber er het mer gliich z merke gä, dass er mi gärn het. Aber z Eisi dörft ja so öppis nid säge, we's nid wahr wär. Heiri, Heiri, und ig ha di so gärn gha und bi dir treu blibe. ***Sie vergräbt das Gesicht in den Händen und weint.***

***Heiri kommt langsam auf die Bühne spaziert sieht Gritli und stutzt.***

**Heiri** Isch das nid ds Gritli. ***Geht auf sie zu.*** Gritli, was hesch o z gränne? ***Er legt die Hand auf ihren Kopf***

**Gritli** ***schüttelt die Hand ab.*** La mi!

**Heiri** So, isch das dii ganz Empfang? ***Er will ihr den Kopf heben.***

**Gritli** La mi!

**Heiri** Was söll das heisse, was hesch gäge mi? ***Sie schweigt.*** Gritli, jetzt wott i wüsse, was da gange isch. Het öpper öppis gseit gäge mi?

**Gritli** ***nickt.***

**Heiri** Was hei sie gseit?

**Gritli** ***schweigt.***

**Heiri** Hei sie öppe grad am Brunne vo mir verzellt?

**Gritli** ***schluchzend.*** Ja!

**Heiri** ***streng.*** Jetzt wott i aber wüsse, was sie gseit hei!

**Gritli** ***unter Schluchzen.*** Du siigisch im Chefi gsi wil d zwo Froue gha heigisch und Meitli heigisch e Huufe verführt und ohni ei Rappe siigisch us em Gfängnis mit em Landjäger hei cho!

**Heiri** So, das hei sie gseit und du hesch das gloubt? Da sägen i kes Wort me. ***ab***

**Gritli** Isch am Änd jetzt doch kes Wort wahr. Aber so öppis cha me doch nid erfinde. Und ds Eisi het's ja gseit.



Und e so lüge cha me doch nid. I ha ne doch so fescht gärn gha und ha keim andere nache gluegt. Wenn i nume wüsst, was wahr isch? **Geht ab.**

**Es folgt eine kleine Pause bei offenem Vorhang. Dann kommen Babettli und Vreni, die eine mit einem Krug, die andere mit einem Kessel zum Brunnen.**

*Babettli* Also, ig ha's mit eigene Ouge gseh. Dr Heiri, es isch ne sicher gsi. Ig ha ne sofort wieder kennt. Er isch es Ziitli bim Gritli gstande.

*Vreni* Da cha me de gah säge: alte Liebe roster nicht und wenn eine grad e Lump isch.

*Babettli* Er gseht zwar nid uus wie ne Lump, ehnder wie ne Hochstapler. Aber vom Gritli hätt i's nid tänkt, das äs sech mit so eim iilat. **Ab mit dem Krug.**

**Frau Gemeinderat Schang kommt mit einer Schüssel Wäsche auf die Bühne.**

*Frau Gderat* Eh du miini Güeti! Das isch jetz ou es Schiinheiligs! Süsch meint me. es chönn sich nid rode.

*Vreni* Ja, ds Babettli het's mit eigene Ouge gseh, es isch e Skandal für ds ganze Dorf!

*Frau Gderat* Ja, me sött's em Pfarrer säge, dass är ihm chlii i ds Gwüsse redti. Wie gseht er ächt uus?

*Vreni* Äbe schiint's wie ne Hochstapler. Aber i muess gah, d Muetter wartet ufs Wasser. Adieu, Frau Gmeindrat.

*Frau Gderat* Das bruucht afe öppis, sich so uf offener Strass z umarme und la z müntschele, nei die hütigi Jugend. Es isch nid zum gloube! D Wält wird je länger je schlechter. Aber äbe, ds Vreni bruucht ja scho nid so ds Muul ufzriisse, es het ja immer gheisse gha, es sig em Heiri nachegschliche und är heig nid emal öppis gmerkt. Aber äbe e so nes Benäh uf offener Strass, es isch jetzt grad schad das niemmer chunnt. Es düecht mi, mi sött das grad allne Lüt verzelle, bsunders dr

Frou Oberrichter, wo immer meint, sie siig viel meh als ander Lüüt, dere sött me's chönne under d Nase riibe, wie sech ihres Gottechild mit däm Lump vo mene Neffe umetriibt. Aber, **Sie stutzt.** ...chunnt dert nid grad s' Gritli? De hätt i grad Glägeheit, ihns chlii i d Kur z näh!

**Gritli kommt langsam mit einem Kessel auf die Bühne.**

*Frau Gderat* Hesch nöime es guets Gwüsse, dass eso duuch drhär chunsch.

*Gritli* **schweigt.**

*Frau Gderat* So isch es also wahr, dass du meh als e Stund bim Heiri gstande bisch und dass er di umarmet und gmüntschelet het, uf offener Strass?

*Gritli* Ig? Wär het das gseit?

*Frau Gderat* Sie hei's am Brunne verzellt.

*Gritli* **mit Betonung.** So am Brunne verzellt.

*Frau Gderat* Weisch am Brunne chunnt alles uus. Aber i wott nüt gseit ha.

*Gritli* So, settigi Wahrheite chöme am Brunne uus!

*Frau Gderat* **spitz.** Da ggesch jetz nume, me muess sech halt eso benäh, dass m'es vor de Lüt cha verantworte. Me muess halt nie meine, d Sach chäm nid uus. Und da cha me druuf gah, öppis Wahrs isch immer dranne, a däm wo me am Brunne verzellt. **Ab**

*Gritli* **traurig.** Ja, das gloub i, öppis Wahrs isch immer dranne, öppen emal nume es harmloses Pünktli. Und ig ha's no gloubt, was sie übere Heiri gseit hei. Und wie chlii isch das Chörnli Wahrheit gsi, wo sie verzellt hei. Und ig ha's gloubt, das vergit mir dr Heiri nie. **Ab.**

**Heiri kommt auf die Bühne mit Frau Oberrichter.**

*Heiri* Weisch Gotte, ig sött's ja im Grund gno nid so tragisch näh, das mit em Gritli, es gseht ja bald ii, wie unrächt dass es mer ta het. Aber möge het's mi halt scho grad e chlii, dass es so wenig Gloube a mi het gha und uf das

blöde eifältige Gschwätz inegheit isch. Und ig ha so viel a ihns dänkt i dr Frömdi und es het mi vor so mänger Dummheit bewahrt. Jetzt han i würklech gemeint, es flüg mir entgäge und jetz isch es eso. Aber weisch, wenn i dene Rätschbäsene chönnt es es Streichli spile, ig tät's mit Fröide.

*Frau Orichter* Ja, spilne emal eis, ig möcht nes gönne. I schimpfe geng mit em Eisi, wenn es z lang am Brunne isch.

*Heiri* Ja ds Eisi isch e Nummere für sich. Vori isch es mir grad begänet und het es Gsicht gmacht wie ne beleidigti Göttin, won i gseit ha: Grüessdi Eisi, immer no ledig?

*Frau Orichter* Wär weiss ob s Eisi so unschuldig isch a dere Gschicht. Äs isch hüt wieder gar lang am Brunne gsi und het nachhär e kes Wort verzellt, was süsch nid grad vorchunnt. Aber lueg doch, dert vom Huus chunnt s Gritli, aha, sie hei hüt Wäschttag, drum geit's so fliissig zum Brunne.

*Heiri* Du, ig verzieh mi e chlii, du chönntsch bin em lose, wien ihm z Muet isch. **Ab.**

***Frau Oberrichter setzt sich auf die Bank. Gritli kommt langsam auf die Bank zu.***

*Frau Orichter* Jä grüessdi Gritli, chum sitz e chlii zue mer.

*Gritli* Ig ha würklech e ke Ziit, mir hei hüt Wöschttag.

*Frau Orichter* **zieht sie zu sich auf die Bank.** Eh, nume es Momäntli. Es tüecht mi, sigisch so duuch hüt, was het's ou gä?

*Gritli* O Gotte, ig bi ds unglücklechschte Gschöpf uf dere Ärde. **Sie verdeckt das Gesicht mit beiden Händen.**

*Frau Orichter* Aber Gritli, wieso de? Was isch passiert?

***Heiri kommt leise hinten auf die Bühne und stellt sich hinter die Bank.***

*Gritli* Ach Gotte, weisch bim Brunne. Zersch han i's gloubt, was sie alles übere Heiri verzellt hei, scho nid ganz, aber doch, ig ha am Heiri zwiiflet und nachhär han i

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)